

Heute:
**Herbsttrends
2017**



Das Schauraumhaus

Vom Angestellten zum Gründer, vom Provisorium zum neuen Geschäftshaus: „Wenn ich etwas anfangе, dann richtig.“



ZWISCHEN DEM NEUBAU und dem alten Wohnhaus ist ein einladender Platz entstanden. Er wird als Ausstellungsfläche genutzt, man kann auch auf einer Holzbank sitzen und die Buntheit genießen.



DER QUERGIEBEL nimmt auf der Straßenseite das Schaufenster auf, auf der Rückseite das Treppenhaus. Das Schaufenster geht über beide Geschosse und gibt Einblick in die Innenräume, die wie eine gestaltete Auslage wirken.



ALLE SITUATIONEN könnten auch zu einem Privathaus gehören: Vor den Längsgiebel, der zur platzabgewandten Seite zeigt, haben Innauer-Matt Architekten eine hölzerne Terrasse gelegt.

Das Schauraumhaus

Was ist eine Gartenwerkstatt? Wie kann sie aussehen? Jürgen Beer, Inhaber der Gartenwerkstatt Strubobuob in Bezau, hatte unter diesem Namen begonnen, Schönes und Nützliches für Gärten zu verkaufen. Nun wollte er es genau wissen und fand mit Innauer-Matt Architekten die richtigen Partner auf der Suche nach der Antwort. Kein Wunder, das Büro der Architekten liegt nur einen Kilometer von der Gartenwerkstatt entfernt und sie kennen Bezau wie ihre Westentasche.

Autorin: Claudia Rinne | **Fotos:** Petra Rainer

Alles begann mit dem Garten. Er liegt an der Einfahrtstraße in Bezau, und Jürgen Beer gestaltete ihn so schön, dass immer wieder Leute stehen blieben, um ihn zu bewundern. Und um zu fragen, wo man denn all die Dekorationen kaufen könne? Im unbeheizbaren Erdgeschoß seines Wohnhauses, einer ehemaligen Spenglerwerkstatt, richtete er daraufhin eine Verkaufsstelle für Gartendekoration und -werkzeug ein, die nur in den Sommermonaten geöffnet war. So kam der Name zustande.

Das Geschäft lief so gut, dass Jürgen Beer es wagte, sein Hobby zum

Beruf zu machen und seinen Beruf in die Selbstständigkeit mitzunehmen: Er erweiterte sein Sortiment um Töpfe, Küchengerät, Tischwäsche, Geschirr ... Die Auswahl der einzelnen Stücke und wie Jürgen Beer sie zusammenstellt machen sein Geschäft zu etwas Besonderem, zu etwas, das es sonst nicht gibt. „Wenn ich etwas anfangen, dann richtig“, sagt er. Ein Neubau im Garten sollte das Werkstattgeschäft erweitern, nicht irgendeiner, sondern ein besonderer, wie sein Sortiment.

Innauer-Matt Architekten nahmen die Aufgabe gerne an. Der Neubau steht, wie das alte Haus, dicht an

der Straße. Ganze 50 Quadratmeter Nebenräume im Keller, insgesamt 105 Quadratmeter Verkaufsflächen im Erdgeschoß und unter dem Dach, das ist nicht besonders groß. Zwischen beiden Gebäuden ist ein einladender Platz mit einer Bank entstanden. Der Haupteingang zum neuen Haus liegt dem Eingang in die ehemalige Werkstatt gegenüber, in der nach wie vor Schauräume sind.

Das alte Spengler-Wohnhaus hatte einen Kreuzgiebel, bei einer Aufstockung in den 1970er-Jahren ging er verloren. Am Haus auf der anderen Straßenseite ist er noch vorhabend, Hier wirkte früher ein Fahrzeugbau-





„Wenn ich etwas an-
fange, dann **richtig**.
Darum wollte ich auf
jeden Fall **mit einem**
Architekten oder
einer Architektin aus
der Gegend bauen.“

Jürgen Beer
Bauherr



Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger
Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt Gartenwerkstatt, Geschäftshaus in Bezau
Bauherr Jürgen Beer, Gartenwerkstatt Strubobuob
Architektur Innauer-Matt Architekten, Bezau
www.innauer-matt.com
Statik Merz Kley Partner ZT GmbH / Gordian Kley, Dornbirn, www.mkp-ing.com
Bauleitung Jürgen Haller, Mellau, www.juergenhalter.at
Planung 1/2016–12/2016
Ausführung 10/2016–3/2017
Nutzfläche 105 m² Verkaufsfläche, 50 m² Nebenräume
Bauweise: Holzkonstruktion mit höchstem Vorfertigungsgrad, Primärkonstruktion: Massivholzquerschnitte/ Massivholzwände. Alle konstruktiven Elemente ohne Einsatz industriell bearbeiteter Hölzer (BSH). Innenausbau EG/OG: sägerohe Oberfläche unbehandelt; UG Sichtbeton; Möblierungen Schwarzstahl; Fußböden EG/UG geschliffener Sichtbeton mit Bauteilaktivierung, OG unbehandelte Massivdielen in Braunkernesche, Trockenaufbau; Fenster: Pfostenriegelfassaden, Fichte, 3-fach-Verglasung; Fassade: Holzschirm-Weißtanne; Dach: Eternittafeln dunkelgrau
Ausführende Firmen: Baumeister: Erich Moosbrugger Bau, Andelsbuch; Zimmermann: Kaspar Greber Holz- und Wohnbau GmbH, Bezau; Fenster: Schwarzmann, das fenster, Schoppernau; Dach: Felder Dachdeckerei und Fassadenbau, Andelsbuch; Elektroinstallationen: Elektro Beer, Bezau; Sanitärinstallationen: Dr'Wäldar Installateur, Bezau; Möbel: Tischlerei Greussing, Bezau; Schlosser Möbel: Figer Metall, Bezau; Schlosser Treppe: Felder Metall, Andelsbuch; Holzböden, Treppe: Stipo Fußböden, Bezau; Betonschleifen: Vigl Floorsysteme, Au
Energieverbrauch HWB laut Energieausweis 55 kW/m²a

er. Kreuzgiebel zeigen an, dass hier nicht Bauern, sondern Handwerker ihre Häuser gebaut haben. Im Erdgeschoß waren Werkstatt und Verkaufsräume, in den Räumen darüber lebten der Inhaber und seine Familie.

Innauer-Matt nahmen diese Form des Werkstattwohnhauses auf, verkleinerten sie auf ein Drittel und interpretierten sie in ihrer Gesamtheit als modernen Schauraum im Garten. Was wäre es, wenn es noch kleiner wäre, ein Pavillon? An der Fassade sind keine Schindeln, sondern Holz und Glas, großflächig an allen vier Giebelseiten, eine moderne Interpretation alter Formen. Der Quergiebel an der Straßenseite nimmt das hohe Schaufenster auf, auf der Rückseite liegt das Treppenhaus. Unter dem Dach erweitern die Giebel die Kubatur in der Vertikalen. Von allen vier Seiten kann man hineinschauen, besonders bei Lampenlicht im Inneren, und da Jürgen Beer und seine vier Mitarbeiterinnen Haus und Garten sehr oft neu arrangieren, spielt hier für Bezau eine Art Stop-Motion-Film.

Die Innenräume mit ihren großen Flächen aus rohem Holz, Glas und Schwarzstahl stehen in einem angenehmen Kontrast zu den vielgestaltigen Dingen, die die Gartenwerkstatt anbietet, Werkstattcharakter trifft auf kultivierte Form. Das Treppenhaus ist in Schwarzstahl gewandet und inszeniert den Weg hinauf, um klar zu machen: hier geht es wei-

ter mit den Verkaufsräumen. Die Präsentationsmöbel sind luftig und leicht beweglich, selbst zwei alte Werkbänke wechseln immer wieder ihren Platz. Fix stehen der Kassentresen aus Schwarzstahl und ein Küchenblock aus demselben Material im Obergeschoß, beide hat Sven Matt entworfen. Die Ablagefläche des Küchenblocks kann in Längsrichtung verschoben werden und einen frei schwebenden Tisch bilden, Herd und Spülbecken werden dadurch freigelegt. Gehört das schon ins Sortiment?

Bei genauem Hinschauen entdeckt man, wie die beiden Geschosse miteinander verbunden sind. Das Dachgeschoß wurde in einem wenige Meter entfernten Betrieb vorgefertigt und im Ganzen auf das Erdgeschoß gesetzt.

Oft kommen Leute herein und bewundern den Raum. „Das würde mir als Haus vollkommen genügen“, sagen sie. Mit Trennwänden sähe es zwar schon ganz anders aus, die Idee ist aber gar nicht so abwegig: In manchen Großstadtgegenden ist das das Limit. Jürgen Beer scheint auch nach einem halben Jahr Laufzeit immer wieder glücklich überrascht, welche Gestalt er und Innauer-Matt Architekten seinem Traum gegeben haben. Im Geschäft stehen viele Klassiker, die seit Jahrzehnten begeistern. Das Geschäftshaus, das kleine Kreuzgiebelhaus, hat das Zeug dazu auch einer zu werden.



1 In den Innenräumen arbeiten Innauer-Matt mit starken Kontrasten: der schwarze Kassentresen unter alten Werkstattlampen hebt sich von den rohen Holzoberflächen ab.

2 Das Dachgeschoß wurde als Ganzes vorgefertigt und auf den Holzskelettbau aufgesetzt. Metall festigt fast unsichtbar die Verbindung.

3 Das zentrale Treppenhaus signalisiert deutlich, dass es oben mit den Schauflächen weitergeht. Es ist aus Schwarzstahl, wie der Kassentresen und der Küchenblock im oberen Geschoß.

4 Die beeindruckende Geometrie der Dachuntersicht schafft im Verein mit gedämpftem Licht ein Raumgefühl, das gut zum Stöbern in längst verloren geglaubten Schätzen passt.

5 Ganz schlicht konstruiert scheint das Dach beim Blick entlang der Längsachse. Nur das Tageslicht von beiden Seiten verrät die Quergiebel.

6 Querlatten vor beiden Hauptgiebeln temperieren im Sommer. Je ein schmaler Austritt entspricht dem Vordach über den Türen im Erdgeschoß.

7 Beim Küchenblock aus Schwarzstahl kann die Ablagefläche in Längsrichtung verschoben werden und kragt dann als Tisch aus, dafür kommen Abwasch und Herd zum Vorschein.